

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 261

Dienstag, 21. April 2009

## WER GESETZE BESTIMMT

Wir sind die 4a und sind aus dem Missionsprivatgymnasium St. Rupert aus Salzburg. Wir sind mit unserer Parallelklasse und vier Lehrern auf Wienwoche. Heute besuchen wir die Demokratiewerkstatt neben dem Parlament. Wir haben uns in fünf Gruppen aufgeteilt und erstellen heute eine Zeitung, die im Internet veröffentlicht wird. Unsere Parallelklasse dreht einen Film. Wir haben Besuch von zwei speziellen Gästen, Elisabeth Grimling, sie ist Mitglied im Bundesrat, und Dr. Franz-Joseph Huainigg, er ist Abgeordneter a.D. Sie helfen uns heute, bestimmte Fragen zu beantworten. Es werden unter anderem die Themen „Was ist ein Gesetz?“, „Können BürgerInnen Gesetze beeinflussen?“, „Was macht die Bundesregierung?“, „Welche Aufgaben haben der Bundesrat und der Nationalrat?“, „Welche Aufgaben hat der Bundespräsident?“, und „Politikverdrossenheit“ bearbeitet. Viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung!



Selina & Leonie

Pallas Athene, Göttin der Weisheit,  
gezeichnet von Lukas



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

## ZWEI KAMMERN - EIN PARLAMENT

**Wer beschließt was? Wir erklären es!**

Nach unserer Recherche und dem Interview mit Frau Bundesrätin Elisabeth Grimling (SPÖ), und Dr. Franz-Joseph Huainigg, der bis 2008 Nationalratsabgeordneter und Behindertensprecher der ÖVP gewesen ist, haben wir die Aufgaben der Räte kennengelernt.

Die Hauptaufgaben des Nationalrates, der 183 Abgeordnete umfasst, bestehen darin, dass diese Gesetze beschließen und der Regierung auf die Finger schauen. Dazu gehört die Überprüfung der Arbeit und der Kontrolle der Regierung.

Gegengewicht zum Nationalrat ist der Bundesrat, der die neun Bundesländer vertritt. Der Bundesrat kann gegen einen Gesetzesvorschlag des Nationalrates Einspruch erheben. Dann muss der Vorschlag zurück in den Nationalrat, wo dieser entweder überarbeitet wird oder durch einen Beharrungsbeschluss trotzdem wirksam gemacht wird.

Eine Nationalratssitzung beginnt normalerweise um 9:00 Uhr und endet gegen Mitternacht.

Jeder Abgeordnete ist immun gegen Verfolgung durch die Polizei. Diese Immunität kann nur durch einen Nationalratsbeschluss aufgehoben werden, das heißt, dass sich die Abgeordneten zwar bei jeder Anschuldigung einer politischen Verhandlung stellen müssen, aber nicht unbedingt einem normalen Gericht.



Beim Gespräch mit Frau Bundesrätin Grimling



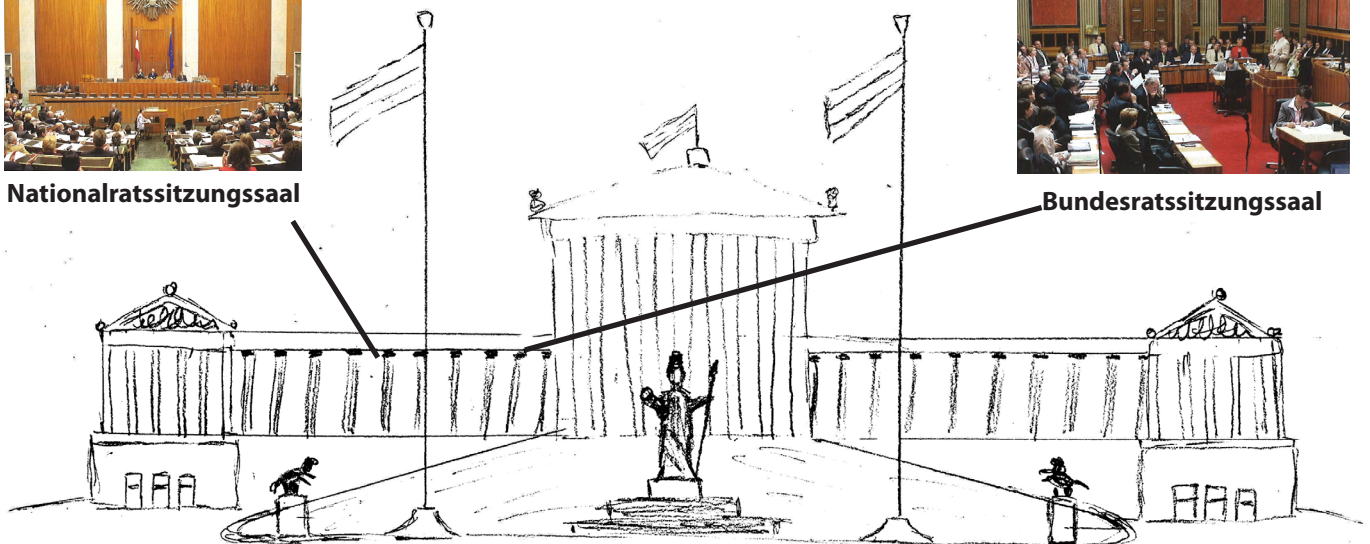
Martin (14), Melanie (14), Stefanie (14), Thomas (14), Julia (14), Dominik (14)



Nationalratssitzungssaal



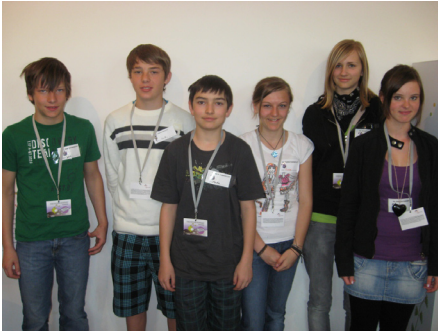
Bundesratssitzungssaal



Das Parlament und seine Kammern, gezeichnet von Theresia.

# DER BUNDESPRÄSIDENT UND SEINE AUFGABEN

**Unser Bundespräsident Heinz Fischer waltet seit 5 Jahren seines Amtes.**



**Jakob (14), Lukas (14), Martin (14),  
Katharina (14), Sophie (14),  
Anna (14)**

Nächstes Jahr ist es wieder so weit: Unser Bundespräsident wird wieder gewählt. Eine Periode von einem Bundespräsidenten besteht aus 6 Jahren, jedoch kann man als Bundespräsident nur 2 Perioden durchführen. Als Bundespräsident hat man viele verschiedene Aufgaben. Der Bundespräsident hat die Befugnis zur Entlassung beziehungsweise die Ernennung der Bundesregierung. Genauso kann er den Bundeskanzler ernennen und entlassen. Mit der Zustimmung des Bundesrates kann er den Landtag auflösen. Der Nationalrat kann ebenso aufgelöst werden. Eine wichtige Aufgabe ist die Beurkundung von Gesetzen und das Einhalten der Verfassung. Unser Bundespräsident ist der Oberbefehlshaber des Bundesheeres und er besitzt das Notverordnungsrecht. Dieses dient dazu, um in der Not ein Gesetz ändern zu können. Er kann auch eine Tagung des Nationalrats einberufen und er ist befugt eine einstweilige Bundesregierung einzuberufen.

Im Laufe unserer Recherchen wurde es uns ermöglicht, Interviews mit zwei Gästen, Elisabe-

th Grimling und Dr. Franz-Joseph Huainigg, zu führen. Diese erklärten uns, dass der Bundespräsident Österreich auch nach außen vertritt und er hat einen großen Einfluss auf die Regierung. Unter anderem kann er auch Begnadigungen aussprechen. Diese sind meist um die Weihnachtszeit.

Der Häftling muss allerdings die Hälfte seiner Strafe und mit guter Führung abgessen haben.



**Der Bundespräsident muss vieles bedenken. Gezeichnet von Lukas.**

## WER REGIERT UNS?

**Wir gingen der Sache auf den Grund. Hier könnt ihr alles rund um die Bundesregierung erfahren.**

Hey Leute, wisst ihr eigentlich, wer uns regiert? Nein? Das haben wir uns bereits gedacht! Deshalb erzählen wir euch jetzt etwas über die spannenden Bereiche der BUNDESREGIERUNG.

An der Spitze der Regierung steht unser Bundeskanzler Werner Faymann (SPÖ). Wenn Werner Faymann verhindert oder krank ist, kommt sein Stellvertreter Josef Pröll (ÖVP), der gleichzeitig auch Finanzminister ist, an die Reihe, zu regieren.

Unserer Gruppe wurde sehr ausführlich von Dr. Franz-Joseph Huainigg erklärt, was in der Bundesregierung so passiert. Auf die Frage, was die Regierung mache, antwortete er uns freundlich, dass sie Gesetze ausarbeite und das Land regiere. Die Beamten helfen den Ministern, die Gesetze auszuarbeiten und senden z.B. das neue Schülergesetz an die Lehrgewerkschaft.

Der Bundeskanzler Werner Faymann ist sozusagen der Teamführer und muss für die Lösungen der Probleme sorgen.

Wir wollten auch wissen, wie die Bundesregierung entsteht: Es findet eine Nationalratswahl statt. Da-

bei wird die absolute Mehrheit benötigt, um ein eindeutiges Endergebnis zu erreichen.

Weiters haben wir uns über die Anzahl und Aufgabenbereiche der Minister erkundigt.

Es gibt insgesamt 14 Minister für unterschiedliche Ressorts wie Gesundheit, Justiz, Finanzen, Inneres, Landesverteidigung und Sport, Land- und Forstwirtschaft, Umwelt- und Wasserwirtschaft, Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Unterricht, Kunst und Kultur, Verkehr, Innovation und Technologie, Wirtschaft, Familie und Jugend und Wissenschaft und Forschung.

Die Minister haben zum Teil zu ihrer Unterstützung einen Staatssekretär. Zusammen diskutieren sie über Gesetzesvorlagen und repräsentieren die Regierung.



**Harald (14), Katharina (14), Marielies (14), Sarah (14), Martin (14)**

### **Quellennachweis:**

Bilderquelle: Das Österreichische Parlament. 59. Hrsg. Parlamentsdirektion Wien, 2006.

## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Werkstatt mit ParlamentarierInnen**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

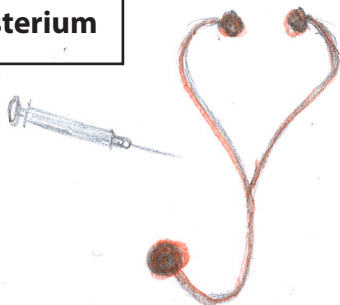
4a, PG St. Rupert, Kreuzberg 1, 5500 Bischofshofen

Aldrian Melanie, Amon Dominik, Berger Thomas, Flasch Selina, Fritzenwallner Thomas, Gschwendtner Stefanie, Hafner Anna, Huber Sarah, Huber Sebastian, Keinprecht Gerhard, Kirchgasser Elisabeth, Kirchgasser Sophie, Klein Leonie, Laubichler Thomas, Lukacevic Gabriela, Michalek Martin, Orendi Harald, Pühringer Katharina, Ranstl Valentina, Rettenbacher Martin, Schnell Annika, Schober Jakob, Schönegger Martin, Steiner Theresa, Stratznig Marielies, Toferer Julia, Unterholzner Lukas, Weissacher Katharina, Wimmer Peter

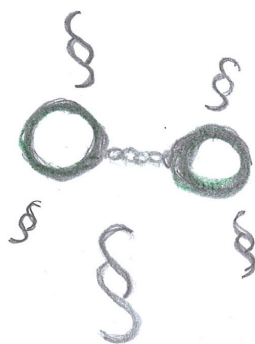
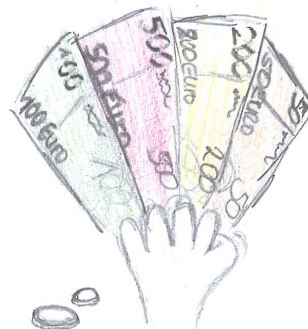
# DIE WICHTIGSTEN MINISTERIEN AUF EINEN BLICK

Gezeichnet von Katharina

**Gesundheitsministerium**

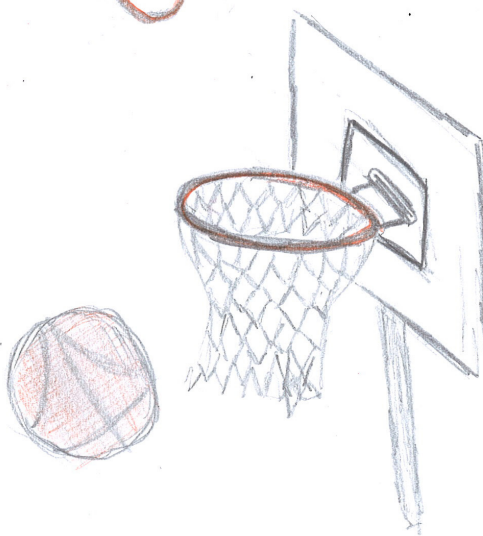


**Finanzministerium**

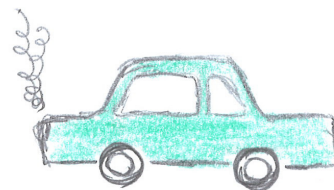


**Justizministerium**

**Sportministerium**



**Verkehrsministerium**



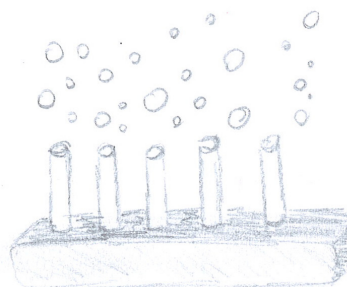
**Land- und Forstwirtschaftsministerium**



**Unterrichts-, Kunst- und Kulturministerium**



**Wissenschaftsministerium**



**Familienministerium**



## JUGENDLICHE UND POLITIK

**Sechs Jugendreporter machten eine Umfrage, in der es um die Politik und Jugendliche ging.**

Wir haben heute zwölf Personen zum Thema Politikverdrossenheit (Desinteresse und Abneigung gegen Politik) bei Jugendlichen befragt. Dabei haben uns acht von zwölf Personen geantwortet. Auf die Frage „Warum glauben Sie, dass Jugendliche nicht an der Politik interessiert sind?“, wurden verschiedene Meinungen vertreten.



**Annika, Valentina und Elisabeth bei der Umfrage**

Ein Großteil der Befragten war der Meinung, dass es schwierig ist in der Politik durchzublicken und dass die Politik nicht an die Jugendlichen gerichtet ist. Einige wenige waren der Meinung, dass Jugendliche an der Politik interessiert sind.



**Annika (14), Elisabeth (14), Valentina (13), Sebastian (14), Gerhard (13), Thomas (14)**

Eine weitere Frage war „Was denken Sie zur Zeit über die Politik allgemein?“ Die meisten Leute die uns geantwortet haben, waren der Meinung, dass die Politik an Niveau verloren hat und dass sich die PolitikerInnen unverständlich ausdrücken.

Bei der Frage „Wie könnte man die Politik für Jugendliche interessanter machen?“ wussten wenige eine klare Antwort und die, die geantwortet haben, waren dafür, dass Politik in der Schule mehr behandelt werden sollte.



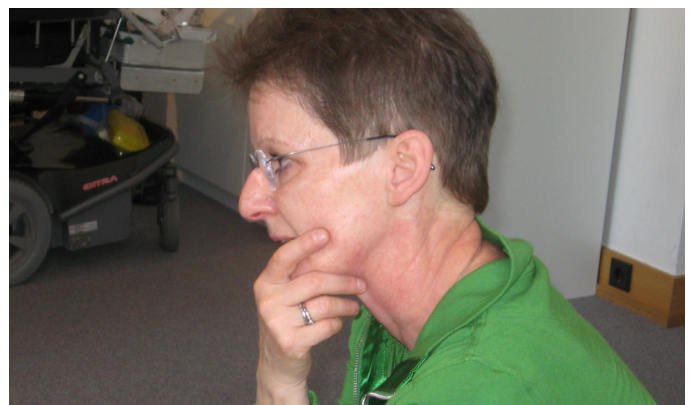
**Sebastian, Thomas und Gerhard mit einer Passantin**

Bei der letzten Frage „Was dachten Sie in ihrer Jugend über Politik?“ kam heraus, dass sich laut den Passanten die Jugendlichen früher viel mehr für die Politik interessierten.

Es wurden auch Dr. Franz-Joseph Huainigg und Elisabeth Grimling befragt. Sie stimmten mit der Meinung der Passanten überein und ergänzten, dass mehr Diskussionen auch zum Ziel führen.



**Hr. Huainigg im Interview**



**Frau Bundesrätin Grimling im Interview**

## GESETZGEBUNG

**Welche Gesetze sind wichtig? Wer macht sie?  
Wie können sie beeinflusst werden?**

Gesetze sind Vorschriften oder Regeln, die von den Bürgerinnen eingehalten werden sollten und für ein friedliches Zusammenleben sorgen.



Selina (13), Leonie (13), Gabriela (13), Peter (14),  
Theresa (14), Thomas (14)

Nicht nur das Parlament entwirft Gesetze, wie zum Beispiel Strassenverkehrsordnung. Auch die EU darf Gesetze festlegen, wie z.B. die Währungseinheit. Es hat sogar mal ein Gesetz gegeben, dass die Form von Gemüse festgelegt hat. Dieses Gesetz gibt es aber nicht mehr. An die Gesetze des Parlaments muss sich ganz Österreich halten und an die Gesetze der EU natürlich die EU-Mitgliedsstaaten. Unter allen „Gesetzgebern“ spielen auch die Eltern und Lehrer eine große Rolle, sie erlauben oder verbieten uns Dinge in der Schul- und Freizeit.

Bürger und Bürgerinnen können Gesetze in jenem Fall beeinflussen, wenn sie von 500 österreichischen Staatsbürgern Unterschriften für bestimmte politische Ziele gesammelt haben.

Sie haben zwar keinerlei rechtliche Wirkungen, können aber dadurch Druck auf die Politiker und Politikerinnen ausüben.



Interview mit Frau Bundesrätin Grimling



Gesetze, Regeln und Gebote, gezeichnet von Theresa

Ein Interview mit Elisabeth Grimling und Dr. Franz-Joseph Huainigg:

Welche Gesetze sind für Sie am wichtigsten?

G: Jugendschutzgesetze, Kindergesetze und Schulunterrichtsgesetze.

H: Viele Gesetze sind wichtig. Z.B. Straßenverkehrsordnung. Ein Land ohne Gesetze wäre sehr chaotisch. Für mich persönlich sind Behindertengleichstellungsgesetze am wichtigsten. Behinderte sollten nicht diskriminiert werden.

Inwiefern haben Sie mit Gesetzen zu tun?

G: 2-6 Wochen nach dem Beschluss des Nationalrats kommt das Gesetz zum Bundesrat und dort wird es in den Ausschüssen überprüft. Bevor es veröffentlicht wird, kommt es zum Bundespräsident.

H: Als Abgeordneter stimmt man im Nationalrat darüber ab, ob ein Gesetz beschlossen wird oder nicht.

Welche Gesetze finden Sie überflüssig?

G: Ich finde keinerlei Gesetze überflüssig.

H: Alle Gesetze sind wichtig.

## LEGISLATURPERIODE - WAS IST DAS?

Eine Legislaturperiode (von lateinisch lex = Gesetz) ist der Zeitraum, in dem das Parlament Gesetze festlegen kann. In Österreich ist sie nach fünf Jahren vorbei. Erst 2007 wurde die Dauer der Legislaturperiode von vier auf fünf Jahre verlängert.

Eine Nationalratswahl kann auch vor Ablauf der Legislaturperiode stattfinden, sie darf aber niemals später abgehalten werden. Die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen bzw. der Gemeinderat werden entweder alle fünf oder alle sechs Jahre gewählt.

